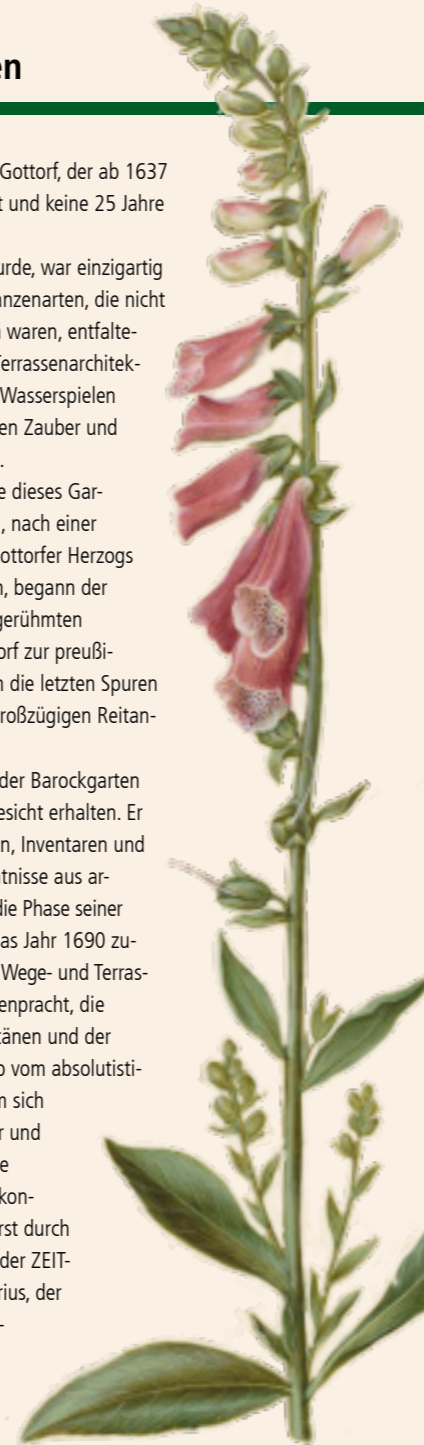




Der Barockgarten

Der Barockgarten von Schloss Gottorf, der ab 1637 für Herzog Friedrich III. geplant und keine 25 Jahre später von Herzog Christian Albrecht erweitert wurde, war einzigartig in Deutschland. Zahlreiche Pflanzenarten, die nicht in Schleswig-Holstein heimisch waren, entfalten inmitten einer prächtigen Terrassenarchitektur mit Lustschlösschen, Teich, Wasserspielen und Skulpturen einen magischen Zauber und trugen zum Ruhm Gottorfs bei. Nur kurze Zeit währte die Blüte dieses Gartens, denn schon im Jahr 1713, nach einer militärischen Niederlage des Gottorfer Herzogs gegen die dänischen Nachbarn, begann der Niedergang der einstmals vielgerühmten Anlage. Als im Jahr 1864 Gottorf zur preußischen Garnison wurde, wurden die letzten Spuren des Gartens zugunsten einer großzügigen Reitanlage getilgt. Zwischen 1999 und 2007 hat der Barockgarten schließlich wieder sein altes Gesicht erhalten. Er wurde nach historischen Plänen, Inventaren und unter Einbeziehung der Erkenntnisse aus archäologischen Grabungen in die Phase seiner größten Prachtentfaltung um das Jahr 1690 zurück-verwandelt: das kunstvolle Wege- und Terrassensystem, die blühende Blumenpracht, die plätschernden Kaskaden, Fontänen und der Herkulesteich legen Zeugnis ab vom absolutistischen Naturverständnis, in dem sich Wissenschaft und Kunst, Kultur und Natur auf eindrucklichste Weise miteinander verbinden. Die Rekonstruktion des Gartens wurde erst durch die großzügige Unterstützung der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucorius, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie weiterer Förderer möglich.



Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10 bis 17 Uhr · Sa–So: 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise (Tickets im Globushaus)

Erwachsene Einzelkarte	7,00 Euro
ermäßigte Einzelkarte	5,00 Euro
Familienkarte	15,00 Euro

Vermittlungsangebote

Projekte für Schulklassen (3 Std.), pro Person	8,00 Euro
Geburtsstagsfeiern (3 Std.), pro Person	11,00 Euro
Angebotsführungen (max. 10 Pers.), 60 Minuten, je Person zzgl. Eintritt	3,00 Euro
Gebuchte Führungen (maximal 20 Pers.), bis 90 Minuten zzgl. Eintritt	45,00 Euro
Audio-Führung, nur Barockgarten, Erwachsene	2,00 Euro
Audio-Führung, nur Barockgarten, Kinder, bis 16 Jahre	1,00 Euro

Barockgarten Eintritt frei

Sonstige Hinweise

Die Globus-Eintrittskarte beinhaltet eine Besichtigung des gesamten Globushauses inklusive der Dachterrasse, eine Hörführung zum Globus und eine Hörführung im Barockgarten, sowie einen Einführungsfilm und eine »Fahrt« im Globus (Beginn viertelstündig, ebenfalls mit einem Audioguide). Die Angebotsführungen finden an Sonntagen um 11, 12, 14 und 15 Uhr statt. Weitere Termine werden nach Bedarf gebildet und können erfragt werden.

Informationen

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen
Schloss Gottorf
24837 Schleswig
Telefon 04621 – 813222
www.schloss-gottorf.de



mit freundlicher Unterstützung



Kulturpartner



... eine Weltsensation, wird zum Publikumsmagneten.
(Focus)



... ein Geschenk des Himmels
(Süddeutsche Zeitung)



Der Gottorfer Globus

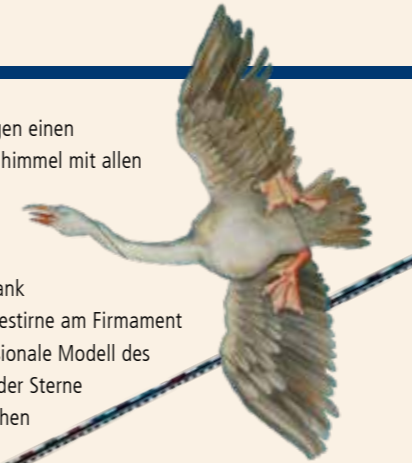
Herzog Friedrich III. von Schleswig-Holstein-Gottorf hat ab 1651 einen riesigen Globus planen und bauen lassen – ein Wunderwerk zeitgenössischer Handwerkskunst, Naturwissenschaft und Technik. Friedrich und sein Hofgelehrter Adam Olearius folgten dabei einer literarischen Beschreibung aus dem Buch »Die Chymische Hochzeit des Christiani Rosencreuz«, das bereits 1616 in Straßburg gedruckt worden war. Mit einem Durchmesser von über drei Metern war der aus Schmiedeeisen, Holz und Messing konstruierte Globus das größte bis dahin erbaute Modell von Erde und Himmel. Durch Wasserkraft konnte die riesige Kugel in eine langsame Rotation versetzt werden. Der mit Ölfarben reich bemalte Globus zeigte auf der Außenseite die gesamte bekannte Erde, kartographisch korrekt wiedergegeben.



Das Globusinnere enthielt dagegen einen vollständigen, funkelnden Sternenhimmel mit allen bekannten Sternbildern. Bis zu zehn Personen konnten durch eine Luke in den Globus steigen, auf einer umlaufenden Bank Platz nehmen und den Lauf der Gestirne am Firmament beobachten. Das erste dreidimensionale Modell des Sternenhimmels, das die Position der Sterne seitenrichtig und die Winkel zwischen den Himmelskörpern sowie die durch sie umschriebenen Flächen korrekt wiedergibt, gilt heute als frühestes Planetarium der Welt.

Nicht zuletzt der Wunsch Zar Peters des Großen, der sich den Globus 1713, nach der Niederlage der Gottorfer in Auseinandersetzungen mit der dänischen Krone, als Geschenk erbat, belegt die Berühmtheit der Apparatur.

Im neuen Globushaus ist heute eine originalgetreue Rekonstruktion des Gottorfer Globus zu sehen. Während einer achtmütigen Fahrt werden dem Besucher im Rahmen einer persönlichen Führung im Inneren der Kugel authentische Einblicke in die Funktionsweise gewährt, Sternbilder erläutert und die Himmelsmechanik zwischen Ptolemäischem und Kopernikanischem Weltbild erklärt. Die Realisierung dieses Projektes war nur durch die großzügige Förderung durch die Hermann Reemtsma Stiftung, Hamburg, möglich.



... ein Weltwunder des Barock
(Die Zeit)